

# Konzeption der DRK Kindertagesstätte Storchennest

(Stand Januar 2020)

## **Erfahren – Erleben – Lernen – Wohlfühlen** **mit offener Struktur**

Herzlich willkommen!

Mit dieser Konzeption stellen wir Ihnen unsere Kindertagesstätte detailliert vor. So erfahren Sie alles Wissenswerte von A- wie Angebote über P- wie pädagogische Planung bis Z- wie Zusammenarbeit. Um sich in unserem pädagogischen Alltag zurechtzufinden, ist es wichtig, die folgenden Informationen genau durchzulesen.

Die Konzeption unterliegt einer Gliederung zu den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort.

### **GLIEDERUNG**

#### **1. Unser Haus**

Wichtige Informationen  
DRK Grundsätze  
Gesetzliche Grundlagen  
Unsere Mitarbeiter  
Qualitätsmanagement

#### **2. Die pädagogische Arbeit**

##### **Die Krippe „Wo die Kleinsten das Größte sind“**

- 2.1a)** Die Gruppe
- 2.1b)** Die Mitarbeiter
- 2.1c)** Die Eingewöhnung in die Krippe
- 2.1d)** Raumgestaltung
- 2.1e)** Unsere Krippenkonzeption
- 2.1 f)** Der Tagesablauf in der Krippe
- 2.1g)** Ernährung und Hygiene
- 2.1h)** Elternarbeit
- 2.1 i)** Sauberkeitserziehung
- 2.1 j)** Der Übergang in den Kindergarten

**3. Die Nachmittagsbetreuung**

**4. Elternarbeit**

**5. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen**

## 1. Unser Haus

### Wichtige Informationen

#### **Wer wir sind**

Die Kindertagesstätte Storchennest wird unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Wesermünde, geführt.

Wir begleiten und fördern in unserer Kindertagesstätte bis zu 110 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zur Beendigung der Grundschulzeit.

Die Kinder werden, je nach Alter, in verschiedenen Bereichen aufgenommen:

- Krippe: Für die Kleinsten im Alter von acht Wochen bis drei Jahre halten wir 30 Plätze vor.
- Kindergarten: Für Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt halten wir 60 Plätze vor.
- Hort: Für Grundschul Kinder halten wir 20 Plätze vor.

Eine Anmeldung erhalten Sie in den Rathäusern oder in den Kitas. Dort können Sie diese auch wieder abgeben. Für jeden Wechsel innerhalb der Kita ist immer eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Allen drei Bereichen stehen selbstverständlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Jedoch ist auch eine Mischung der unterschiedlichen Altersstufen gewollt und gewünscht, so dass gegenseitige Besuche stattfinden und auch eine Nutzung aller Räume durch alle Kinder gegeben ist.

Das ist unser so genanntes Prinzip der „offenen Basisstruktur“.

#### **Unsere Öffnungszeiten**

Die Kindertagesstätte ist von 7:00 -16:00 Uhr geöffnet. Je nach Verfügbarkeit lassen sich in diesem Zeitraum verschiedene Betreuungszeiten buchen.

Da die Betreuungszeit um 16:00 Uhr endet und wir pünktlich schließen, bitten wir Sie, spätestens 10 Minuten vorher da zu sein. So ist gewährleistet, dass Sie noch genug Zeit haben, um Ihr Kind in Ruhe abzuholen und sich evtl. noch mit den Mitarbeitern auszutauschen.

## **Bring- und Abholzeiten**

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, bringen Sie Ihr Kind bis 8:30 Uhr in die Kita. Damit wir die Aufsichtspflicht übernehmen können, ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind bei einem Mitarbeiter an- bzw. beim Abholen wieder abmelden.

Um 8:45Uhr schließen wir die Eingangstüren ab. Für einen Einlass danach, betätigen Sie bitte die Klingel.

Bitte halten Sie sich in der Bring- und Abholzeit nicht länger als 10 Minuten in der Einrichtung auf, damit vermeiden Sie Störungen unseres Tagesablaufes.

Um jederzeit einen ausreichenden Personalschlüssel zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie sich an Ihre vertraglich geschlossenen Betreuungszeiten halten. Die Aufsichtspflicht durch die Kita erlischt mit Ihrer Ankunft. Der Versicherungsschutz Ihrer Kinder, durch die Einrichtung, endet mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit.

## **Die Gesundheit Ihres Kindes**

Im Aufnahmegespräch bekommen Sie Informationen des Gesundheitsamtes zum Infektionsschutzgesetz ausgehändigt, weil uns die Gesundheit Ihrer Kinder und unserer Mitarbeiter am Herzen liegt. Zu allen meldepflichtigen Krankheiten finden Sie dort wichtige Hinweise. Ebenso erhalten Sie ein Formular für die Notwendige Impfberatung und Nachweis der gesetzlich vorgeschriebenen Masernimpfung.

Um die Verbreitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten geringzuhalten, erwarten wir Ihrerseits eine Unbedenklichkeitsbescheinigung von Ihrem Kinderarzt vorzulegen. Ihr Arzt ist gesetzlich verpflichtet Ihnen diese auszustellen.

Stellen wir während der Betreuungszeit Hinweise für eine Erkrankung oder Unwohlsein Ihres Kindes fest, benachrichtigen wir Sie umgehend. Um die Ansteckung weiterer Personen zu vermeiden, setzen wir eine Abholung innerhalb einer Stunde voraus.

Im Interesse aller Kinder und Mitarbeiter müssen die Kinder 24 Stunden frei von Fieber, 48 Stunden frei von Erbrechen und Durchfall sein, um wieder in der Kita betreut werden zu können.

## DRK Grundsätze

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes bilden die Grundlage für die Erziehung in DRK-Kindergärten.

<b>Menschlichkeit</b>	Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
<b>Unparteilichkeit</b>	Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.
<b>Neutralität</b>	Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.
<b>Unabhängigkeit</b>	Wir richten diese Konzeption nach den Grundsätzen aus.
<b>Freiwilligkeit</b>	Kinder lernen, sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
<b>Einheit</b>	Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.
<b>Universalität</b>	Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

(Quelle: DRK Generalsekretariat, Bonn 1996)

## Gesetzliche Grundlagen

Die Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und der Informationsaustausch mit den Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung. Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.

Somit sind wir auf den ständigen Kontakt mit den Familien angewiesen, um diesem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachzukommen.

Unser pädagogisches Handeln ist daher angelehnt an:

### **Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)**

Hier geht es im Wesentlichen um die

- ✓ Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit. (Partizipation)
- ✓ Förderung durch Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
- ✓ Förderung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte in Zusammenarbeit mit Eltern.

### **Das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz (KiTaG)**

Dieses besagt

- ✓ Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.
- ✓ Sie haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der sich vom Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule unterscheidet.

### **Das Bundeskinderschutzgesetz**

Das Bundeskinderschutzgesetz in seinem Aufbau wendet sich konsequent den beiden Säulen der Prävention und Intervention zu. Es stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen unserer Kinder engagieren.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- ✓ die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- ✓ sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ✓ ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- ✓ die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern
- ✓ den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- ✓ die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- ✓ den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von
- ✓ Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander zu ermöglichen und zu fördern

### **Der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung**

Festgeschrieben wurden neun unterschiedliche Lernbereiche und Bildungsziele, denen der Kindergarten in der Umsetzung und Durchführung Folge leisten soll.

Detaillierte Information zu den Inhalten des Orientierungsplanes erhalten Sie hier: ([Verlinken](#))

Aus dem Zusammenhang der vorhergehenden Ausführungen ergeben sich wichtige Grundsätze für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in unserem Haus.

Wir beobachten zunehmend, dass die vorhandenen lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder immer weniger altersgemäß ausgeprägt sind und verstärkter Förderung bedürfen. Für unseren pädagogischen Alltag hat dies zur Folge, dass wir viel Zeit für diese Basisarbeit investieren müssen.

Details zu unserer pädagogischen Arbeit erläutern wir im weiteren Verlauf, Sie finden diese gegliedert zu den einzelnen Betreuungsbereichen.

## Unsere Mitarbeiter

Ein Team motivierter und fachlich gut ausgebildeter Mitarbeiter freut sich auf Ihre Kinder.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten staatlich geprüfte ErzieherInnen und SozialassistentInnen, teilweise mit Zusatzausbildung.

Die Leiterin der Kindertagesstätte ist Erzieherin, Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen, systemische Familienberaterin und Kinesiologin. Bedingt durch die Gruppenstärke und Einrichtungsgröße ist sie vom Gruppendienst befreit.

Für Vertretungen abwesender Mitarbeiter steht uns eine Springkraft, ebenfalls Erzieherin, zur Verfügung.

Unterstützt werden wir durch eine Hauswirtschaftskraft und einen Hausmeister.

Ferner verstehen wir uns als Ausbildungsbetrieb und leiten Praktikanten an. Diese bleiben in der Regel drei Wochen (Schulpraktikanten) bis zu einem Jahr (Erzieherpraktikanten) in unserer Einrichtung.

Um einen gut strukturierten Tages- und Wochenablauf zu gewährleisten, sind die Mitarbeiter im ständigen Austausch. Außerhalb der Betreuungszeiten ist der Arbeitstag deshalb noch lange nicht zu Ende.

Zu unseren Aufgaben zählen unter anderem:

- ✓ die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe
- ✓ daraus resultierend die pädagogische Planung
- ✓ Dokumentationen
- ✓ Die Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren Institutionen und Gremien
- ✓ Die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen, Entwicklungsgesprächen und Elternabenden
- ✓ Teilnahme an Dienstbesprechungen
- ✓ Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ Planung und Durchführung von Festen, Ausflügen
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit den Elternvertretern
- ✓ Praktikantenanleitung

Jede MitarbeiterIn bringt unterschiedliche Schwerpunkte und Erfahrungen in die Arbeit ein, die über regelmäßige Fort – und Weiterbildungen ausgebaut werden.

Jährlich wiederkehrende Studientage ermöglichen dem gesamten Team eine gezielte Weiterentwicklung und Fortbildung.



Ferner wird das Team regelmäßig in Erster Hilfe am Kind geschult, sowie zum Infektionsschutzgesetz, Arbeitssicherheit und Brandschutz belehrt.

Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur und Medienangeboten erweitert ebenfalls die Fachkenntnisse und den Wissensstand der pädagogischen Mitarbeiter.

## Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 ermöglicht uns, effektiv und kundenorientiert zu arbeiten.

Durch die kontinuierliche Planung und Sicherung von Prozessen überdenken wir regelmäßig unter anderem unsere pädagogische Arbeit. Dafür wurde eine Mitarbeiterin entsprechend geschult und zur Qualitätsmanagementbeauftragten ausgebildet.

Ebenso regelt das Qualitätsmanagement die Vorgehensweise für den § 8a SGB VIII, Kindeswohlgefährdung.

Wir müssen dem gesetzlichen Auftrag Folge leisten und dem Verdacht einer eventuellen Kindeswohlgefährdung nachgehen.

Somit verstehen wir uns auch als Ansprechpartner für Eltern und stehen Ihnen, wenn Sie Sorgen und Nöte haben, zur Seite.

Entsprechende Anfragen behandeln wir natürlich streng vertraulich.

Das QM-System regelt auch unser Beschwerdemanagement für Eltern.

Für Kritik, Anregungen aber auch Lob steht Ihnen das Formular „Ihre Meinung ist uns wichtig“ zur Verfügung.

Ebenso gilt natürlich für die Kinder, im Rahmen der Partizipation:

Mitsprache erwünscht! Dazu erhalten Sie Informationen im folgenden Abschnitt 2.

## 2. Die pädagogische Arbeit

Immer dann, wenn sich Kinder in einer Atmosphäre von Vertrauen, Geduld und Kontinuität positiv entwickeln können, werden Eltern ihr Kind mit einem guten Gefühl in die Kindertagesstätte bringen. Deshalb ist es uns wichtig, durch gezielte Beobachtungen und aktiver Entwicklungsbegleitung den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Durch Wahrnehmen der Belange des einzelnen Kindes, werden diese Mitteilungen auf- und angenommen und gemeinsam mit dem einzelnen Kind, bzw. in der Gruppe reflektiert. Dieses Vorgehen ermöglicht den Kindern, als Teil einer Gemeinschaft Wertschätzung, ein altersgemäßes Kommunikationsverhalten, Fehlerkultur, Respekt und Toleranz zu (er-)leben und Wege für ein gutes Miteinander zu ermitteln.

Alle Mitarbeiter sehen sich verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten optimal zu fördern und zu begleiten.

Um dieses zu gewährleisten, planen die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche ihre pädagogische Arbeit gezielt.

Auch hier werden immer die unterschiedlichen und individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes im Hinblick auf Entwicklungsschritte und Entwicklungsstände in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen berücksichtigt.

Einen wesentlichen Aspekt nimmt hier die Sprachbildung und Sprachförderung ein, als Arbeits- und Durchführungsgrundlage dient uns hier das „Regionale Sprachförderkonzept des Landkreises Cuxhaven“. Sich zu begegnen, sich mitzuteilen, gehört zu werden und miteinander zu reden sind elementare Bedürfnisse des Menschen. Kommunikation ist ein existentielles Bedürfnis.

Differenzierte Sprechfähigkeit und gutes Sprachverständnis helfen, den Alltag erfolgreich zu bewältigen und erweitern die Lernchancen.

Mindestens einmal jährlich (jeweils um den Geburtstag des Kindes herum) sind Eltern zu einem ausführlichen Entwicklungsgespräch eingeladen. Hier besprechen wir den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, beantworten tiefer gehende Fragen, beraten in Erziehungsfragen und bei eventuellen tiefer gehenden Förderbedarfen wie Logopädie, Ergotherapie, Familienhilfe u.ä. > Vernetzung mit anderen Institutionen.

## Teamarbeit

Die offene Arbeit setzt ein hohes Maß an Teamarbeit voraus.

Um einen einheitlichen Informationsstand zu gewährleisten, sind festgelegte Besprechungen wichtig.

- ✓ Jeder Morgen beginnt mit der Planungsrunde: Aus dem Kindergarten und der Krippe nimmt jeweils eine Kollegin sowie die Kitaleiterin teil. Es wird das aktuelle Geschehen für den Tag besprochen und dokumentiert.
- ✓ Um eine optimale pädagogische Planung und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, finden wöchentliche Dienstbesprechungen statt.
- ✓ Die Planung für die jeweilige Stammgruppe findet in der Vorbereitungszeit statt.

Begeben Sie sich nun auf eine Reise durch die unterschiedlichen Betreuungsbereiche, die jeweiligen pädagogischen Inhalte und Tagesabläufe.

## **2.1 Die Krippe**

Wo die Kleinsten das Größte sind

### **2.1 a) die Gruppen**

Die Krippe besteht seit September 2007. In einer Ganztags- und einer Halbtagsgruppe nehmen wir jeweils bis zu 15 Kinder auf. Darunter dürfen jedoch nur bis zu sieben Kinder unter zwei Jahren sein, sind es mehr, reduziert sich die Gesamtzahl auf bis zu zwölf Kinder.

Wir nehmen Kinder im Alter von acht Wochen bis zu drei Jahren auf. In der Regel wechselt das Kind dann in dem Monat, in dem es drei Jahre alt wird, in einen Kindergarten. Zur Erinnerung: Eine separate Anmeldung für den Kindergartenplatz ist erforderlich.

### **2.1 b) Die Mitarbeiter**

In der Krippe arbeiten insgesamt sieben pädagogische Fachkräfte. Zwei Mitarbeiterinnen haben eine Weiterbildung zur U3 Fachkraft absolviert. In den Vormittagsstunden werden die Kinder von drei Fachkräften pro Gruppe betreut. Zwei Fachkräfte verbringen die Nachmittagsstunden mit Ihren Kindern.

### **2.1c) Die Eingewöhnung in die Krippe**

Damit auch wir eine gute Bindung zu Ihrem Kind aufbauen können, gestalten wir den Eingewöhnungsprozess sehr sensibel. Dabei spielen Sie als Eltern eine große Rolle.

Für uns ist es wichtig, Ihre häuslichen Gewohnheiten und Abläufe zu erfragen und kennen zu lernen, um Ihrem Kind den Einstieg in den Krippenalltag zu erleichtern. Daher führen wir vorab ein detailliertes Aufnahmegespräch in der Kita, bitte beantworten Sie unsere Fragen offen und ehrlich.

Wir orientieren uns zur Eingewöhnung der Kinder am „Berliner Modell“. Das bedeutet u.a., dass wir uns gemeinsam mit Ihnen für die Eingewöhnung vier bis acht Wochen (ohne Unterbrechung) Zeit nehmen. Wichtig ist, dass Ihr Kind in diesem Prozess durch eine konstante Bezugsperson begleitet wird und Absprachen zuverlässig eingehalten werden.

Eine gelungene Eingewöhnung und das daraus gewonnene Vertrauen ist für Ihr Kind und Sie unverzichtbar. Die intensive Zusammenarbeit mit Ihnen liegt uns daher sehr am Herzen. An dieser Stelle möchten wir

betonen, dass Sie als Eltern die Hauptbezugsperson für Ihr Kind sind und bleiben.

## 2.1 d) Raumgestaltung

Die Räumlichkeiten der Krippe befinden sich im ebenerdigen Bereich, in einem separaten Flügel der Einrichtung.

Sie verfügen über einen großzügigen Eingangsbereich mit zwei Garderoben, zwei großen Gruppenräumen, drei Schlafräumen sowie zwei Wasch- und Wickelräumen und einer Badelandschaft.

Ausgestattet sind unsere Gruppenräume mit sinnes- und bewegungsanregenden Möbeln und Materialien. Diese Materialien tauschen wir je nach Bedürfnis und Interesse der Kinder regelmäßig aus. Grundlage dafür sind unsere alltäglichen Beobachtungen.

## 2.1 e) Unsere Krippenkonzeption

---

*„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“*

*Friedrich Fröbel*

---

### **Kinder lernen voneinander**

In unserem Krippenalltag ist es uns besonders wichtig, den Kindern eine geborgene Atmosphäre anzubieten. Jedes Kind hat, wie Erwachsene auch, Grundbedürfnisse: Essen, schlafen, ein sauberes und liebevolles Umfeld.

Dieses Umfeld, das „warme Nest“, braucht aber nicht nur der Körper, sondern auch die Seele der Kinder.

Ansprache, Zuneigung, Streicheln und Umarmen- all diese Dinge signalisieren dem Kleinkind, dass es aufgefangen und umsorgt wird. Nur aus dieser so gewonnenen Sicherheit heraus kann das Kind seine Umwelt erkunden und lernen. Dabei unterstützen wir die Kinder in Ihrem individuellen Entwicklungstempo.

Sowohl in der Freispielphase als auch in den von uns entwickelten Angeboten bieten wir den Kindern unterschiedliche und altersentsprechende Aktionen an wie z.B.

- 😊 Fingerspiele und Lieder
- 😊 Bewegungsbaustellen
- 😊 Mal- und Bastelaktivitäten
- 😊 Wasserspiele
- 😊 Bilderbuchbetrachtungen
- 😊 Spiele zur Wahrnehmungsförderung

Die Angebote wählen wir nach den Interessen der Kinder aus, die Grundlage dafür ist unsere Beobachtung. Die Entwicklung und Förderung der Kinder dokumentieren wir schriftlich und fotografisch in regelmäßigen Abständen. Außerdem gibt es eine eigene Sammelmappe für jedes Kind, die in unseren Gruppenräumen ausliegt. Dies ist eine Dokumentation der Entwicklung.

In persönlichen Gesprächen informieren wir Sie regelmäßig über den Entwicklungsstand ihres Kindes.

### 2.1 f) Der Tagesablauf in der Krippe

7.00 –8.00 Uhr Im Frühdienst kommen die Kinder des Kigas und der Krippe gemeinsam in der Halle des Kindergartens an und spielen.

8.00 – 9.15 Uhr Wir gehen mit den Kindern gemeinsam frühstücken. Das Frühstück ist in Form eines Buffets aufgebaut. Die Kinder bedienen sich dort, je nach Alter und Mobilität, selbstständig.

Nach dem Frühstück beginnt die Freispiel- und Angebotszeit mit weiteren Inhalten wie Wickeln, Obstpause und schlafen legen.

Ab 11.15 Uhr: Mittagessen

Ab 12:00 Uhr: Wickeln, Schlafen, Spielen.

13.30 Uhr: Die Kernbetreuungszeit endet.

14.30 Uhr: Snackpause

Bis 16.00 Uhr: Freies Spiel

Feste Rituale geben den Kindern Sicherheit und strukturieren den Tagesablauf.

### 2.1 g) Ernährung und Hygiene / schlafen

Die Speisenversorgung erfolgt durch externe Anbieter.

In Absprache mit Ihnen berücksichtigen wir Besonderheiten, welche die Ernährung betreffen (Alter des Kindes, Allergien und Unverträglichkeiten...).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir individuelle Ernährungsformen wie z.B. 100% zuckerfrei, vegan u.ä. in unserem

Kitaalltag nicht umsetzen können und wir der „breiten Masse“ gerecht werden müssen.

In unserer Krippe achten wir besonders auf folgende Hygienemaßnahmen:

- ✓ das Spielmaterial, die Gruppenräume sowie die Wasch- und Wickelräume werden regelmäßig desinfiziert.
- ✓ Pflegeartikel wählen Sie aus und bringen diese in die Krippe mit.
- ✓ Kindertoiletten in zwei Größen stehen zur Verfügung.
- ✓ Wir bieten jedem Kind eine Schlafmöglichkeit an. Bettwäsche stellen wir zur Verfügung

### **Schlafen**

Jedes Kind hat bei uns in der Krippe bei Bedarf die Möglichkeit, in einem gesonderten Schlafraum zu schlafen. Auf Wunsch können spezielles Bettzeug, Schlafutensilien und was Ihrem Kind sonst noch wichtig ist, mitgebracht werden.

Wir legen die Kinder individuell, nach jeweiligen Bedürfnissen, schlafen. Hierbei achten wir sehr genau auf die Signale, die das Kind aussendet. Jedes Kind hat sein eigenes Einschlafritual, z.B. mit Schnuller oder auf dem Arm.

### **2.1 h) Elternarbeit**

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Dies beginnt bereits mit dem Aufnahmegespräch vor Beginn der Krippenzeit.

Im Alltag sind dann kurze Tür- und Angelgespräche wichtig um z.B. zu erfahren wie die Nacht war oder wie es dem Kind oder auch den Eltern an dem Tag so geht. Kinder reagieren außerdem sensibel auf Veränderungen im häuslichen Umfeld (zum Beispiel: Schwangerschaft, Trennungen, Tod).

Auch wir geben an dieser Stelle wichtige Infos des Tages an die Eltern weiter. Außerdem gehören zur Elternarbeit die bereits erwähnten regelmäßigen Gespräche über die Entwicklung des Kindes. Auch Elternabende, z.B. zu bestimmten Themen und Feste gehören zur Elternarbeit dazu. Weiterhin informieren wir z.B. über Aushänge an unserer Pinnwand. Bitte lesen!

## 2.1 i) Sauberkeitserziehung

Die Wickelsituation bietet viele Möglichkeiten, um die Bindung zum Kind z.B. über die Wahrnehmung und die Sprache zu stärken. Außerdem fördern wir auch hier wieder die Selbstständigkeit der Kinder, indem sie alleine die Treppe zum Wickeltisch hinaufklettern bzw. laufen können oder die Toiletten benutzen.

Auch zu diesem Thema ist uns der Austausch mit Ihnen sehr wichtig, denn nur gemeinsam können wir die Kinder auf ihrem Weg zur Windelentwöhnung unterstützend begleiten.

Hierbei achten wir auf die Signale zur Bereitschaft des einzelnen Kindes. So kann die Sauberkeitserziehung ohne Druck für das Kind erfolgen.

## 2.1 j) Der Übergang in den Kindergarten

Je nach Entwicklungsstand und Interesse des Kindes kann es einige Wochen vor dem Wechsel in den Kindergarten dort schon mal für einige Zeit spielen und den Kindergartenalltag kennen lernen. Dies geschieht in Absprache mit den dortigen Mitarbeiterinnen. So kann es sich langsam an die Räume, die Erzieher, Kinder etc. gewöhnen mit der Sicherheit, jederzeit wieder in die Krippe zurückkehren zu können.

Das Kind wechselt in der Regel im Monat des Geburtstags in den Kiga. Vorausgesetzt die Kindergartenbetreuung bleibt in unserem Haus, kommt das Kind am Morgen zunächst noch in die Krippe. Am Vormittag findet dann der Übergang in den Kiga in einem gemeinsamen Treffen aller Kinder statt und es bekommt seinen Garderobenplatz im Kindergarten. Dem Kind steht die Krippe jederzeit für einen Besuch offen.

Zwischen Krippe und Kindergarten findet ein Übergabegespräch statt. Es erfolgt außerdem ein Aufnahmegespräch gemeinsam mit den Eltern, der Leitung und einer Erzieherin aus dem Kiga.

Weitere Details an die unsere Arbeit angelehnt ist, können sie den Handlungsempfehlungen für U-3 Kinder entnehmen. [Verlinken!](#)



### 3. Die Nachmittagsbetreuung

Die Kinder, die Ganztags betreut werden, treffen sich ab 13.30 Uhr zur Nachmittagsbetreuung. Am Nachmittag steht Ruhe und Entspannung im Vordergrund. Die Kinder haben schon einen Großteil des Tages in der Kindertagesstätte verbracht, viel erlebt und viel getan.

Für Kinder ist dieses Tun regelrechte Arbeit und vergleichbar mit einem Arbeitstag Erwachsener. Die Kinder haben nun häufig das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung. Dementsprechend ist der Nachmittag gestaltet.

Um 16.00 Uhr ist dann spätestens wohlverdienter Feierabend für die Kinder.

#### **Krippe**

Die Kinder beenden ihren Mittagschlaf individuell. Entweder wird die Nachmittagszeit in den Räumen der Krippe verbracht oder in den Räumen des Kindergartens bzw. auf dem Außengelände.

Gegen 14:30Uhr nehmen die Krippenkinder ihren Nachmittagsnack ein.

### 4. Elternarbeit

Wenn Sie sich für unsere Kindertagesstätte interessieren, haben Sie die Gelegenheit einen Schnuppertag zu vereinbaren, um sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns angemeldet haben und seitens der Stadt Geestland eine Zusage bekommen, werden Sie zu einem ausführlichen Aufnahmegespräch eingeladen. Wichtig: Für jeden Bereich ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich!

Die Leiterin und ein Gruppenmitarbeiter werden die persönlichen Daten Ihres Kindes aufnehmen und Sie haben nochmals die Möglichkeit all Ihre Fragen zu stellen und sich umfassend zu informieren.

Wir wünschen uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Wahrscheinlich werden wir an manchen Stellen unterschiedlicher Meinung sein und anders auf Verhaltensweisen der Kinder reagieren. So lernen Kinder, dass nicht alle Menschen gleich sind. Ihr Kind sammelt dadurch soziale Erfahrungen und erlernt gegenseitigen Respekt.

Gerne können sie Hospitationstermine mit den jeweiligen Gruppenmitarbeitern vereinbaren und einige Stunden den Alltag Ihres Kindes in unserer Kindertagesstätte erleben.

Elterngespräche führen wir regelmäßig. Nach Bedarf stehen wir auch für anlassbezogene Gespräche zur Verfügung.

Elternabende finden gruppenintern oder auch gruppenübergreifend zu einem bestimmten Thema statt, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen. Für Anregungen sind wir offen.

Auf dem jeweils ersten Elternabend im Kindergartenjahr werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Die Zusammenarbeit zwischen Elternvertretern und Mitarbeitern ermöglicht einen regelmäßigen Austausch von Informationen und optimiert somit die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte.

Eine gute und intensive Zusammenarbeit ist somit eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Wenden Sie sich mit Wünschen, Beschwerden, Lob und Anregungen an den jeweils zuständigen Mitarbeiter oder an die Einrichtungsleitung.

Gerne stellen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten für Spiel- und Bastelaktivitäten und private Kindergeburtstagsfeiern an den Nachmittagen sowie am Wochenende zur Verfügung.

Kinder lernen ununterbrochen. Lernprozesse beginnen zuhause und setzen sich in der Kindertagesstätte fort und auch umgekehrt. In diesem Sinne wünschen wir uns einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit!

## **5. Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinwesen**

Die Kindertagesstätte Storchennest ist vernetzt mit diversen Institutionen der Stadt Geestland und des Landkreises Cuxhaven.

Wir stehen in engem Kontakt mit den ortsansässigen Schulen und pflegen den Austausch mit der Polizei, der Feuerwehr und anderen Kindertagesstätten.

Vernetzungspartner sind ferner öffentliche Institutionen des Landkreises, wie z.B.: das Jugendamt, das Gesundheitsamt und die Fachberaterinnen.

Über die Angebote in unserem Familienzentrum stehen uns noch weitere Kontakte für die familienergänzende Arbeit zur Verfügung, z.B. die Pro Familia, DRK Jugendhilfestation, Kinderärzte.

### **Die DRK Kindertagesstätte Storchennest**

Ein Lebens- und Erfahrungsraum zum Wohlfühlen für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger